

Bericht an die Gärtnerei Berg über meinen Perspektivenwechsel vom 8. – 12.08.2016

In meiner täglichen Arbeit begleite ich Menschen die auf Stellensuche sind. Diese Tätigkeit verlangt viel Einfühlungsvermögen, eine hohe Sozialkompetenz, die Fähigkeit gut zuzuhören und sich bisweilen entsprechend abgrenzen zu können. Ich arbeite somit in Räumen oft im Sitzen.

Die Gärtnerei Berg hat mir die Möglichkeit gegeben, einen Einblick in die Arbeit im Demeter Obst- und Gemüsebau zu erhalten. Was für eine Bereicherung. Sei es für mich persönlich oder für meine Arbeit mit Menschen aus den unterschiedlichsten Berufsfeldern.

Die Arbeitszeiten sind fix. Der Tag beginnt pünktlich um 07.30 Uhr. Es versammeln sich alle, jede und jeder wird mit einem kräftigen Händedruck begrüsst. Eine schöne Geste, die die Teamarbeit und Zusammengehörigkeit fördert. Stefan Berg verteilt die Arbeit, das Wichtigste auf einem Zettel notiert. So wissen alle wovon und wieviel zu ernten ist. Die Waren werden noch am Vormittag an die Händler geliefert sodass der Käufer schon kurze Zeit später tafrische, knackige Salate und Gemüse einkaufen kann. Die kurzen Wege machen die Demeterprodukte noch wertvoller. Korbweise werden neben den vertrauten Gemüsen wie Tomaten, Auberginen, Zucchini, Bohnen, etc. Wildkräuter oder essbare Blüten geerntet. Letzteres eine Augenweide und Delikatesse für sich. So werden beim Essen neben den Geschmacksnerven noch ganz andere Sinne angesprochen.

Bis zur Mittagspause wird hart gearbeitet. Nach der Ernte werden Pflanzen angesät, Setzlinge pikiert, grössere eigen gezogene oder zugekaufte Jungpflanzen in aufwendiger Handarbeit angepflanzt.

Ausgediente Plantagen müssen abgerissen werden, der Boden wird gejätet und für die kommende Bepflanzung vorbereitet. Eine ausgewogene Fruchtfolge ist nach vierjährigem Plan geregelt.

Auf dem Feld sind Walle für Erdbeeren am Entstehen. Ich bin fasziniert über die vielen Arbeitsschritte und werde künftig beim Essen dieser köstlichen Beeren immer wieder diese eindrücklichen Bilder vor mir haben.

Tomaten, Auberginen, Zucchini und weitere Pflanzen verlangen hohe Aufmerksamkeit. Mit fundiertem Wissen werden die Pflanzen aufgebunden und überschüssige Triebe oder Blüten zurückgeschnitten, damit die Kraft nur in einzelne Früchte geht.

Auf dem weiten Acker widmen wir uns den Kürbissen. In Handarbeit werden die kräftigen Pflanzen von Unkraut befreit. Die Reihen scheinen unendlich. Meine Wertschätzung für diese Form von Anbau steigt einmal mehr. Es ist ein Geschenk, die vielen Schritte in dieser kurzen Zeit kennen zu lernen. Ich weiss das grosse Vertrauen, das mir Stephan Berg und die Lehrtochter Giada schenken sehr zu schätzen. Schon nach kurzer Zeit lassen sie mich schon ganz selbständig arbeiten.

Meine Achtung für körperliche Arbeit, für Tätigkeiten bei denen man jeder Witterung ausgesetzt ist, für Menschen, die ganz geregelten Arbeitszeiten nachgehen ist nach dieser Woche noch viel grösser als je zuvor. Ein herzliches DANKESCHÖN!!

